

## Die Lehrerbildung in der Praxis

Vielleicht haben Sie auch die Mitteilung in der Zeitung gelesen, dass bis zum Jahr 2012 die Hälfte der naturwissenschaftlichen Lehrer pensioniert werden. Alle Schulen bangen also um die Zukunft dieser Fächer. Heute ist es bereits sehr schwer, Fachlehrer für die Fremdsprachen zu gewinnen. Wir als Waldorfschulen haben bereits Schwierigkeiten angemessen ausgebildete Lehrkräfte zu finden, da ja unser Gehaltsniveau deutlich geringer ist, als dasjenige unser Regelschulkollegen.

Die einschlägigen Ausbildungsstätten des Bundes der freien Waldorfschulen sind fast alle in anderen Regionen angesiedelt. Die dort ausgebildeten Lehrer finden dann nur selten den Weg in unsere norddeutschen Bundesländer, da ihre familiären Bande in der Nähe der Ausbildungsstätten liegen.

Um diesem Trend entgegen zu wirken haben einige engagierte Kollegen aus Waldorfschulen in Niedersachsen und Bremen die Initiative **Lehrerbildung in der Praxis** (LIP) zu gründen. Hier soll eine Waldorflehrerausbildung geschehen, die praxisorientiert und ortsnah erfolgen kann.

Die Idee ist, dass Kollegen vor Ort sich weiterbilden zu Ausbildungsbegleitern und die Ausbildung übernehmen. Diese kann dann ganz praxisnah und vor Ort erfolgen. Eine Schule, die sich dieser Aufgabe stellt heißt dann Ausbildungsschule und der „Auszubildende“, also der zukünftige Waldorflehrer, heißt Trainee, in Anlehnung an die Begrifflichkeit der Wirtschaft.

Die Ausbildung der Trainees und Ausbildungsbegleiter findet in verschiedenen Modulen statt. Diese dauern ca 3-6 Tage. In jedem Modul stehen verschiedene Themen zur Bearbeitung an. Ein Trainee muss 3 bis 4 Module besuchen, ein Ausbildungsbegleiter 12. Diese Module finden jeweils an einem anderen Ort, in einem Tagungsgebäude statt. Angeleitet werden diese Arbeitstagen durch den Entwicklungsbegleiter und Mediator Herr Michael Harslem.

Die LIP ist inzwischen 4 Jahre alt und hat die ersten Ausbildungen abgeschlossen. Sie etabliert sich langsam in unserer Schullandschaft.

In unserer Schule nahmen an der Ausbildung zum Ausbildungsbegleiter Herr Föppl und Herr Langwost teil. Als Trainee ist derzeit Herr Herrmann an unserer Schule, der sich als Oberstufenlehrer für die Fächer Physik, Informatik und Mathematik ausbilden lässt.

Die Lehrerbildung in der Praxis steht allen Menschen offen, die sich für den Beruf eines Waldorflehrers interessieren. Vor Beginn einer Ausbildung wird überprüft, ob eine solche Ausbildung von den Voraussetzungen her möglich ist. Ist dieses der Fall muss man einen Ausbildungsbegleiter finden, bei dem man sich vorstellen kann, die Ausbildung zu machen. Die Kosten für die Ausbildung tragen die Waldorfschulen in Niedersachsen und Bremen.

Als Trainee kann man auch Geld erhalten, um diese Ausbildung zu finanzieren. Diese Fragen können mit den jeweiligen Geschäftsführer besprochen werden. Den Abschluss einer solchen Ausbildung stellt ein Portfolio und eine Darstellung des Lernweges in einem Modul vor den anderen Auszubildenden dar. Als Nachweis der Ausbildung erhält der zukünftige Lehrer dann ein Zertifikat, welches mit denjenigen der Seminare bundesweit vergleichbar ist.

Durch die Initiative Lehrerbildung in der Praxis eröffnet sich vielleicht eine Möglichkeit, den auf uns zukommenden Lehrermangel abzufangen. Viele Menschen können nun eine ortsnahe Ausbildung anfangen und sich zum Waldorflehrer praxisbezogen ausbilden zu lassen.

Ein Anfang ist gemacht.  
A. Langwost (L)